

JOURNAL

Für private medizin



Reiseziel Gesundheit

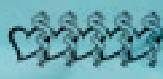
patienten aus aller Welt an der Wiener privatklinik

Schnell wieder fit

das Kompetenzzentrum für physikalische Therapie

High-Tech fürs Gelenk

arthroskopie an der Wiener privatklinik



Beste Bewertung
aller österreichischen
Privatkrankenanstalten
im Hospital Guide



Höchste Punktezahl
im Anforderungsprofil
der privaten
Krankenversicherungen



Jahrgang 17
02/2012

preis: € 1,45

www.wpk.at

EIN MEDIZINISCHER KARRIEREWEG MIT ZUKUNFT!

WERDEN SIE BELEGARZT AN DER WIENER PRIVATKLINIK.



Das Haus der Ärzte für Ärzte bietet:

Effiziente Abrechnung durch Direktverrechnung mit den Privatversicherungen. Dadurch fixierte und garantierte Honorare, kein unnötiger administrativer Aufwand für Sie. Mit nationalen und internationalen Werbeaktivitäten vermitteln wir Patientenkontakte in In- und Ausland.

Vorteile für Ihre Patienten:

Modernste Technologie im Diagnostik- und OP-Bereich, stilvolles Ambiente eines Luxushotels mit WPK Med Cuisine Haubenküche. Bei Interesse bitten wir um Kontaktaufnahme mit dem Geschäftsführer der Wiener Privatklinik Holding AG, Prim. Dr. Walter Ebm, per E-Mail: ebm@wpk.at

DIE WIENER PRIVATKLINIK Mitten in Wiens Universitätsklinik-Viertel
A-1090 Wien · Pelikangasse 15 · Tel. +43 1 40 180-0 · Fax-DW 7050 · www.wpk.at



Höchste Punktzahl
im Anforderungsprofil
der privaten
Krankenversicherungen



Beste Bewertung
aller österreichischen
Privatkrankenanstalten
im Hospital Guide



ÖkoBusinessPlan Wien





Prim. Dr. Walter Ebm
Vorstand der Wiener Privatlinik Holding AG

Service und Kontinuität

Sehr geehrte Frau Kollegin! Sehr geehrter Herr Kollege!

Die Dienstleistungen für Belegärzte und Patienten der Wiener Privatlinik beginnen schon lange bevor diese die Klinik betreten und reichen weit über die Entlassung hinaus. Besonders gut können Sie das an der Betreuung unserer ausländischen Patienten sehen, wie wir Ihnen in dieser Ausgabe des Journals für Private Medizin zeigen wollen.

Die Wiener Privatlinik blickt auf eine hundertjährige Tradition zurück und ist gleichzeitig immer am aktuellsten Stand der Medizin. Das wissen auch immer mehr Patienten aus dem Ausland zu schätzen, die ärztliche Hilfe in Österreich suchen und in der Wiener Privatlinik finden. Die Klinikleitung hat diesen Bedarf schon vor Jahren erkannt und eine eigene Abteilung für International Relations eingerichtet. Diese wirbt nicht nur aktiv im Ausland um Patienten, sondern stellt auch den Kontakt zu den Spezialisten des Hauses her. Sowohl die behandelnden Ärzte als auch unsere Gäste aus dem Ausland werden bei allen notwendigen Formalitäten vor, während und nach dem Klinikaufenthalt bestmöglich unterstützt. Die medizinische und pflegerische Top-Qualität des Hauses gewährt eine rasche Behandlung und Genesung in angenehmer Atmosphäre. Arzt und Patient werden gleichermaßen vom Team der Wiener Privatlinik optimal betreut. Dazu gehört etwa, dass das Kompetenzzentrum für Physikalische Therapie und Rehabilitation auch am Wochenende Therapien anbietet und dass Patienten bestens für die Entlassung vorbereitet werden.

Herzlichst Ihr

Prim. Dr. Walter Ebm
Vorstand der Wiener Privatlinik Holding AG

IMPRESSUM

Medieninhaber: Verein der Freunde der Wiener Privatlinik, pelikangasse 15, 1090 Wien
Herausgeber und Verleger: Wiener Privatlinik
Produktion und Durchführung: medizin medien austria
Redaktion: mag. Silvia Jirsa, mag. Gudrun Haigermoser, mag. Michael Krassnitzer, dr. Anita Kreilhuber, mag. Karin Martin, mag. Eva Posch (Lektorat)
Grafik: Gerlinde Gröll, Hans Ljung; **Fotoredaktion:** Antje Möller
Coverfoto: Barbara Krobath **Porträts** (wenn nicht anders angegeben): WpK
Druck: Friedrich v.d., Linz



- 04 Reiseziel Gesundheit
- 08 Patienten auf die Beine helfen
- 10 Ordinationen und Ordinationszentrum an der Wiener Privatlinik
- 11 Belegärzte der Wiener Privatlinik WPK-Doctorfinder
- 12 Finanz-Corner: Aufpassen bei Ordinationsmieten
- 13 Forum Private Medizin: Diabetes
- 14 High-Tech fürs Gelenk
- 16 Ein Spital in Nepal
- 17 Pflege & Diabetes-Patienten
- 18 WPK-Intern

Für Ihre Patienten



Diesem Journal für Private Medizin liegt die aktuelle Ausgabe der Zeitung „Privatpatienten“ bei. Gerne stellt Ihnen die Wiener Privatlinik davon mehrere Exemplare für Ihre Patienten zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich dazu an Herrn Hannes Peck, E-Mail: peck@wpk.at.



Die Wiener Privatklinik wirbt aktiv um Patienten aus dem Ausland – etwa mit Messeauftritten in Osteuropa. Patienten und ihre Ärzte werden vom Erstkontakt bis zur Entlassung von der Wiener Privatklinik umfassend und kompetent betreut.

Bestes Service für Patienten aus dem Ausland

r eiseziel Gesundheit

Die Wiener Privatklinik blickt in der Betreuung ausländischer Patienten auf eine langjährige Erfahrung zurück und verfügt über vielfältige internationale Kontakte. Dadurch ist ein bestmögliches Service für Ärzte und Patienten garantiert.

„Die Wiener Privatklinik ist über hundert Jahre alt. Genauso lange vertrauen uns die besten Ärzte und Patienten aus aller Welt“, sagt Prim. Dr. Walter Ebm, Vorstand der Wiener Privatklinik-Gruppe. Auch in der Betreuung von Patienten aus dem Ausland kann die Wiener Privatklinik (WPK) auf eine lange Erfahrung zurückblicken: Seit nunmehr zwölf Jahren ist die Klinik verstärkt in den neuen Märkten im Osten Europas aktiv und baut Kontakte auf und aus. „Das gegenseitige Vertrauen aller

Beteiligten ist von zentraler Bedeutung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit“, sagt KommR Dipl. KH-Bw. Robert Winkler, MBA, Geschäftsführer der WPK. Durch das Erkennen von Bedürfnissen der Märkte wurde nachhaltiges Vertrauen einerseits zu Ärzten, Spitälern, Vermittlern und Behörden in den Herkunftsländern der Patienten, andererseits zu den Patienten selbst und natürlich auch zu den Belegärzten der WPK aufgebaut. „Im Zusammenhang mit der Behandlung ausländischer Pati-

enten übernehmen wir die komplette Organisation“, sagt Dir. Winkler. „Die Mediziner können sich auf ihre ärztliche Tätigkeit konzentrieren.“

Organisatorische Schaltstelle geschaffen

Vor rund sieben Jahren trug die Klinik dem steigenden Anteil ausländischer Patienten und dem dadurch erhöhten Betreuungsbedarf durch die Gründung einer zusätzlichen Abteilung „International Relations“ Rechnung. Univ.-Prof. Dr. Ihor Huk, Gefäßchirurg und seit dreißig Jahren Belegarzt im Haus, weiß dieses Service zu schätzen: „Die organisatorische Unterstützung durch eine eigene Abteilung ist etwas Besonderes und macht sowohl Ärzte als auch Patienten zufriedener.“



„Die Wiener Privatklinik ist über hundert Jahre alt. Genauso lange vertrauen uns die besten Ärzte und Patienten aus aller Welt.“

Prim. Dr. Walter Ebm, Vorstand der Wiener Privatklinik-Gruppe



Die Leitung obliegt Mag. Christine Achs: Sie ist gleichermaßen Ansprechpartnerin für Ärzte, Patienten, Agenturen, Versicherungen und Behörden sowie Schaltstelle für alle Angelegenheiten abseits der medizinischen und pflegerischen Leistung. Darunter fallen die Anfragebeantwortung, das Erstellen von Kostenvoranschlägen, Visumeinladungen und die Nachbetreuung nach der Entlassung der Patienten. Auch für die Klärung eventueller Probleme während eines Aufenthalts ist Mag. Achs zuständig: „Wünscht ein Patient ein besonderes Essen oder wird kurzfristig ein Dolmetscher benötigt – auch hierfür bin ich da.“

In der Abrechnungsabwicklung agiert die WPK aus den langjährigen Erfahrungen heraus ebenso professionell und rasch. Eine Depotlegung in der Höhe des Kostenvoranschlags der vereinbarten Therapie erfolgt durch den Patienten vor Beginn der Behandlung. Die ganze Koordination läuft dabei über das Haus – auch zur Sicherheit des Arztes. Dir. Winkler: „Wir achten darauf, dass es sowohl für Ärzte als auch für Patienten keine finanziellen Überraschungen gibt.

Sollten zusätzliche Behandlungen notwendig sein, die aus dem finanziellen Rahmen fallen, werden beide Seiten zuvor darauf aufmerksam gemacht.“

Ein weiterer Garant für den für alle Seiten bestmöglichen Ablauf ist der Faktor Geschwindigkeit. Vor allem bei ambulanten Behandlungen und beim Vorhandensein einer definitiven Diagnose werden die möglichen Voruntersuchungen wie Labor oder diagnostische Checks in der WPK schon vor der ersten Begegnung des Patienten mit seinem Arzt durchgeführt. So kann gleich mit der medizinischen Arbeit begonnen und gemeinsam die Vorgangsweise besprochen werden. Auch für den Patienten ist es wichtig, all diese Untersuchungen innerhalb eines kürzestmöglichen Zeitfensters abzuwickeln. So wird die Arbeit des Arztes sowie die Leistung der Klinik nachvollziehbar und die Zufriedenheit erhöht.

Viele Wege führen in die Wiener Privatklinik

Der Anteil der Patienten aus dem Ausland ist kontinuierlich im Steigen begriffen. Die Vermittlung von Patienten erfolgt über mehrere ►

INTERVIEW



KommRat Dipl.KH-Bw. Robert Winkler, MBA
Geschäftsführer

WPK hat Vorreiterrolle

Die WPK bietet schon lange ein spezielles Service für ausländische Patienten. Was zeichnet dieses aus?

Der Erfolg der WPK in diesem Bereich begründet sich auf ein seit über zehn Jahren bestehendes Engagement. Wir blicken auf eine lange Erfahrung mit Patienten aus dem Ausland zurück und haben sukzessive am Aufbau von Kontakten gearbeitet. Neben den traditionellen Zielmärkten im arabischen Raum gewinnen die neuen Märkte im Osten Europas seit dem Jahr 2000 zunehmend an Bedeutung. Wir haben den erhöhten Bedarf an hochklassiger medizinischer Betreuung rechtzeitig erkannt und nachhaltig Vertrauen aufgebaut.

Welche Services bieten Sie Ärzten und Patienten an?

Unser verlässliches und professionelles Agieren und die guten Kontakte zu den Botschaften und Konsulaten vereinfachen die Verfahren. Der Ausbau und die Pflege der Kontakte ist uns wichtig und erfolgt über mehrere Schienen. Positive Mundpropaganda durch Ärzte und Patienten, unsere Präsenz auf internationalen Messen und in den Neuen Medien erschließen uns neue Patienten und vergrößern unser Netzwerk. Fragt ein Patient aus dem Ausland an, nimmt die WPK dem Arzt die gesamte Organisation ab: Wir fungieren als Clearing-Stelle. Die eigens für diese Belange gegründete Abteilung „International Relations“ der WPK kümmert sich um alles, was zusätzlich zur medizinischen und pflegerischen Betreuung organisatorisch notwendig ist. In Verbindung mit der perfekten medizinisch-technischen Ausstattung und dem hohen Dienstleistungsniveau können sich unsere Belegärzte auf die Kernaufgaben konzentrieren.

Ein wichtiger Faktor ist sicher die Sprache?

Wir können auf ein perfektes Übersetzungsteam zurückgreifen, das schon sehr lange für die Klinik tätig und entsprechend erfahren ist. Dolmetscher für die großen Zielgruppen stehen dem Haus ständig zur Verfügung. Wir organisieren aber auch bei Bedarf einen Dolmetscher für jede Sprache.

Was bietet die WPK, was es in den Heimatländern der Patienten nicht gibt?

Wir bieten Sicherheit in allen Bereichen. Das beinhaltet eine medizinische und pflegerische Arbeit auf Spitzenniveau und eine organisatorische Abwicklung im schnellstmöglichen Zeitraum – eben ein Komplettservice höchster Qualität. Ärzte und Patienten wissen, was sie erwarten dürfen. Diese Art der Kundenbindung ist auch die beste Werbung für die WPK.

PATIENTEN AUS DEM AUSLAND



Die Wiener Privatklinik zeichnet sich durch modernste medizinische Ausstattung und Top-Hotel-Atmosphäre aus. Belegärzte werden von allen Mitarbeitern bestens unterstützt.

Die Patienten kommen über Agenturen im Ausland oder durch Mundpropaganda in Kontakt mit der Wiener Privatklinik. Die Abteilung International Relations übernimmt die Planung und Abwicklung des Aufenthaltes.

► Kanäle. „Einerseits treten Belegärzte, aber auch bisher noch nicht mit der WPK verbundene Mediziner bezüglich der Betreuung ihrer ausländischen Patienten an uns heran, da sie um unsere Kompetenz wissen“, sagt Mag. Achs. Zusätzlich haben sich Agenturen in Osteuropa auf den steigenden Bedarf moderner medizinischer Behandlungen spezialisiert. Kunden in den Herkunftsländern wenden sich mit ihren Befunden oft an solche Vermittler, die dann wiederum Kliniken in

Patienten durch Mundpropaganda in die Klinik oder zu einen bestimmten Arzt, der in der WPK belegt.

Kostenvoranschlag innerhalb von 24 Stunden

„Am einfachsten zu beantworten ist eine Anfrage, wenn sie bereits eine Diagnose und die zentralen Wünsche des Patienten beinhaltet“, erklärt Mag. Achs. Diese Informationen werden an den Arzt weitergeleitet, die notwendigen Schritte be-

zogen. Der Arzt bringt seinen Patienten in der Klinik unter, gibt es unterschiedliche Vorgehensweisen. Manche Ärzte organisieren sich alles selbst, andere nehmen das Komplettservice in Anspruch.

Bonus Spezialistennetzwerk

Ein wichtiger Bestandteil des Gesamtservicepakets für Ärzte und Patienten ist das gut eingespielte Spezialistennetzwerk. Ein Teil dieses Netzwerkes ist Prof. Huk, der neben österreichischen Patienten vor allem Patienten aus der Ukraine betreut. Diese sind eine immer wichtiger werdende Zielgruppe. Der Gefäßchirurg sieht hierfür viele Gründe: „Österreich und die Ukraine haben eine lange zurückreichende gemeinsame Geschichte. Und die Länder liegen nahe beieinander. Sie sind mit dem Auto von Wien aus schneller in Lemberg als in Feldkirch.“ Aber vor allem Prof. Huk persönlich, seine Sprachkenntnisse und seine Kontakte sind für viele ukrainische Patienten der Grund, sich in der WPK behandeln zu lassen.



„Sprache und der Umstand, verstanden zu werden, machen fast die Hälfte einer erfolgreichen Therapie aus und binden die Patienten langfristig.“

Univ.-Prof. Dr. Ihor Huk

Westeuropa anfragen. Die WPK hat vor allem in den Hauptzielmärkten Ukraine, Russland und Rumänien gute Kontakte zu diesen Agenturen. Es kommen aber auch immer mehr

proben und auf Basis dessen wird ein Kostenvoranschlag erstellt. „Im Normalfall antworten wir innerhalb von 24 Stunden und schicken einen Behandlungsplan sowie eine Kostenschätzung. Sollte das nicht möglich sein – weil zum Beispiel ein Spezialist erst in einigen Tagen erreichbar ist – wird der Anfragende über den für die Bearbeitung nötigen Zeitraum informiert.“ „Ein derart schnelles Reagieren ist nur aufgrund der hervorragenden Zusammenarbeit zwischen den Ärzten und unserer zuständigen Abteilung möglich“, ergänzt Dir. Winkler. Möchte ein

Ihre Ansprechpartner

Interessieren Sie sich für unser Haus?

Wenden Sie sich bitte an:

Prim. Dr. Walter Ebm

E-Mail: ebm@wpk.at oder

KommR.Dir. Dipl. KH-Bw. Robert Winkler, MBA

E-Mail: winkler@wpk.at

Mag. Christine Achs

E-Mail: achs@wpk.at

Emotionaler Faktor Sprache

Während eines Spitalsaufenthalts in einem anderen Land ist die Möglichkeit zur Verständigung für den Patienten eine zentrale Anforderung. Die WPK kann hier auf ein erfahrenes Übersetzungsteam zurückgreifen, das die Gepflogenheiten in



Kostentransparenz für Patienten und Belegärzte ist für die Wiener Privatklinik selbstverständlich. Jeder Patient weiß über die anfallenden Kosten Bescheid.

der Klinik gut kennt. „Die Dolmetscher decken im Rahmen der Behandlung die emotionale Seite ab“, sagt Mag. Achs. In einer solchen physischen und psychischen Ausnahmesituation jemanden anzutreffen, der die eigene Sprache spricht, ist extrem wichtig. „Sprache ist von entscheidender Bedeutung. Das erlebe ich tagtäglich aufs Neue“, erklärt auch Prof. Huk. „Verstanden zu werden macht fast die Hälfte einer erfolgreichen Therapie aus und bindet die Patienten langfristig. Das Dolmetsch-Service in der Wiener Privatklinik ist eine wichtige Unterstützung meiner Arbeit und macht vor allem die Patienten glücklich.“

Mundpropaganda wirkt

Die Kundenbindung erfolgt in zwei Richtungen: einerseits hin zum Belegarzt und andererseits hin zum Patienten. Dir. Winkler: „Die beste Werbung ist ein zufriedener Patient, der unsere Klinik weiterempfiehlt. Aber auch ein zufriedener Arzt, der unser Rundum-Service und das Kollegennetzwerk schätzt, ist uns sehr wichtig.“ Die Mundpropaganda funktioniert ebenso über einen internationalen Ärzteaustausch. Prof. Huk organisiert beispielsweise, unterstützt durch die WPK, regelmäßige Fortbildungen in Österreich für Ärzte und Studenten. Dadurch profitieren beide Seiten: Akademisches und sozialmedizinisches Denken trifft auf



„Im Normalfall antworten wir innerhalb von 24 Stunden und schicken einen Behandlungsplan sowie eine Kostenschätzung.“

Mag. Christine Achs

den praktischen und wirtschaftlich orientierten Ansatz.

Zusätzliche Werbemaßnahmen sind die Teilnahme an internationalen Tourismusmessen mit Medizincluster in den zuvor genannten Hauptmärkten. Auf der Homepage der WPK und via Newsletter stehen aktuelle Informationen in Deutsch, Englisch, Russisch und Rumänisch zur Verfügung.

Schritte in die Zukunft „Wir wollen sowohl bestehende als auch neue Märkte weiterhin intensiv betreuen. So beobachten wir interessiert weitere Möglichkeiten und knüpfen erste Kontakte“, sagt Dir. Winkler. In diesen Tenor stimmt auch Prim. Ebm ein: „Tradition ist schön. Aber dieses Vertrauen muss man sich täglich neu verdienen. Daher legen wir größten Wert auf die höchste Behandlungsqualität.“ Durch das neue WPK-Health-Center, dessen Fertigstellung für Mitte 2014 geplant ist, werden noch mehr Flächen für eine hochklassige Betreuung vorhanden sein. Die persönliche Dienstleistungsqualität wird verbessert und der Hotelcharakter im Standard noch gehoben. „Wir setzen auf das vermehrte Zurverfü-

gungstellen von Einzelzimmern und exklusiv ausgestattete Aufenthaltsbereiche. Das ist unser nächster wichtiger Schritt auf dem Weg zum Total Quality Hospital. Wir bleiben nicht stehen, wir gehen weiter und nach vorne.“

Neues medizinisches Angebot für CHF-Patienten

Die WPK bietet immer wieder neue medizinische Leistungen an. Ein aktuelles Beispiel ist ein besonderer Service für Patienten mit chronischer Herzinsuffizienz (CHF). Vor allem für Patienten aus der Ukraine und Russland bietet die WPK gemeinsam mit Impulse Dynamics einen Zugang zur innovativen CCM-Therapie (Kardiale Kontraktilitätsmodulation – Cardiac Contractility Modulation). CCM-Signale sind spezielle elektrische Impulse, die von dem implantierbaren Optimizer-III-System während der absoluten Refraktärphase abgegeben werden. Die Durchführung der Implantationen erfolgt durch Univ.-Prof. Dr. Herwig Schmidinger, Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie mit Lehrbefugnis an der Medizinischen Universität Wien. „Wir sind sehr froh darüber, diesen einzigartigen Service nun an unserer Klinik anbieten zu können“, sagte Prim. Dr. Walter Ebm. „Da die CCM-Therapie die einzige verfügbare Behandlungsmethode für CHF-Patienten mit schmalen QRS-Komplex ist, sind wir überzeugt davon, dass es einen hohen Bedarf für diesen Service gibt.“

Die Mitarbeiterinnen des Kompetenzzentrums für physikalische Therapie und Rehabilitation sind bestens ausgebildet.



Physikalische Therapie & Rehabilitation

patienten auf die Beine helfen

Das Kompetenzzentrum für Physikalische Therapie und Rehabilitation der Wiener Privatklinik unterstützt die Belegärzte mit einem breiten Spektrum an Physiotherapie, Massagen und weiteren physikalischen Anwendungen.

„Höchstes medizinisches Know-how kann in der Wiener Privatklinik dadurch garantiert werden, dass die besten Fachspezialisten in den verschiedensten medizinischen Bereichen interdisziplinär zusammenarbeiten.

Dass es ein Kompetenzzentrum für Physikalische Therapie und Rehabilitation im Haus gibt, hat für Belegärzte den großen Vorteil, dass eine postoperative Mobilisation sofort nach Freigabe nach der Opera-



„Wir haben auch am Wochenende und an den meisten Feiertagen durchgehend Betrieb.“

Prim. Dr. Andreas Kainz

tion gestartet werden kann. „Wir haben auch am Wochenende und an den meisten Feiertagen durchgehend Betrieb – es ist nicht einsehbar, dass Patienten, die am Freitag operiert werden, erst nach dem Wochenende ihre physikalische Therapie starten können“, erklärt Prim. Dr. Andreas Kainz, Facharzt für Physikalische Medizin, dazu. „Es konnten dadurch die Anzahl der chirurgischen Eingriffe an Freitagen im Haus gesteigert werden. Die Patienten profitieren davon, wenn sie am Montag rehabilitiert nach Hause entlassen werden können.“ Das Behandlungskonzept wird in der Regel gemeinsam mit dem Operateur erarbeitet. Die Terminvergabe im Haus ist flexibel.

Hilfe für Schmerzpatienten

Weitere wichtige Aufgabengebiete der Physikalischen Therapie in der Wiener Privatklinik sind die Rehabilitation älterer, gehschwacher Patienten sowie die konservative

Behandlung von akuten und chronischen Schmerzpatienten. „Unserer Abteilung sind auch ein Kompetenzzentrum für Osteopathische Medizin und eine Lehrklinik angeschlossen“, hebt Prim. Kainz hervor. „Ein Vorteil für die Patienten ist: Bei der Untersuchung und Behandlung mit osteopathischem Zugang wird ein sehr großes Augenmerk auf funktionelle Störungen gelegt. So geht z. B. bei Schmerzpatienten nach Wirbelsäulen- und Gelenkoperationen die Mobilisation und Rehabilitation wesentlich rascher vonstatten.“

Wichtig ist dem Experten hervorzuheben, dass seine Abteilung ein Ort zum Wohlfühlen ist, wo die Patienten zur Ruhe kommen und sich öffnen können sollen. „Das ist genauso wichtig für den Therapieerfolg!“ Nach der Spitalsentlassung ist eine ambulante Weiterbetreuung im S.P.O.R.T. Physikalischen Institut der WPK in der Mariannengasse möglich.

Kompetenzzentren an der WPK

Die WPK garantiert ein hochklassiges medizinisches Umfeld durch die Einrichtung von Kompetenzzentren, in denen die besten Fachspezialisten in den verschiedensten medizinischen Bereichen interdisziplinär kooperieren.

- Aeromedical Center
- Refraktive Augen Chirurgie
- Zentrum für Brustgesundheit
- Kardiovaskuläre Medizin
- Millesi Center für Chirurgie der peripheren Nerven, des Plexus brachialis und für rekonstruktive Chirurgie
- Onkologie, Genanalyse
- Orthopädie
- Osteopathische Medizin, Physikalische Therapie
- Sportmedizin und Unfallchirurgie
- Plastisch-ästhetische Chirurgie
- Interventionelle Radiologie und Mikrotherapie



Ärzte, die jetzt neue Ordinationsräume suchen, sollten diese noch vor dem 1. September 2012 anmieten und mit der Nutzung beginnen.

Gesetzesänderung

aufpassen bei Ordinationsmieten

Vermieter dürfen ab 1. September für neu angemietete Praxisräumlichkeiten keine Umsatzsteuer mehr verrechnen. Daher ist mit Mieterhöhungen zu rechnen. Wer eine neue Ordination sucht, sollte sich also beeilen.

■ Bisher oblag es dem Vermieter, ob er bei der Vermietung von Ordinationsräumlichkeiten an Ärzte die 20-prozentige Umsatzsteuer verrechnet oder nicht. Diese Option wird ab 1. September 2012 nicht mehr bestehen. Das heißt, der Vermieter muss ab diesem Zeitpunkt neue Mietverträge für Praxisräumlichkeiten netto, also ohne Umsatzsteuer, abschließen. Bereits bestehende Miet- und Pachtverträge sind davon nicht betroffen, der Stichtag ist also nur für jene Fälle relevant, in denen die Mietverhältnisse neu beginnen. Achtung: Maßgeblich ist nicht der Zeitpunkt des Vertragsabschlusses, sondern die tatsächliche Innutzungnahme des Gebäude(teils). Ein Wechsel auf Mieter- oder Vermieterseite ab 1. September begründet für Um-

satzsteuerzwecke ein neues Mietverhältnis.

Eine Ausnahme besteht nach dem 31. August nur noch dann, wenn das Gebäude, in dem sich die Ordinationsräumlichkeiten befinden, durch den Vermieter vor dem 1. September errichtet oder mit der Errichtung vor dem 1. September begonnen wurde – und zwar unabhängig vom Beginn des Miet- oder Pachtverhältnisses.

Tragen Mieter die Kosten?

Diese Änderung im Umsatzsteuergesetz, die ein Teil des aktuellen Sparpaketes ist, bringt einige Nachteile für die Vermieter: Sie dürfen bei der Vermietung an Ärzte in Zukunft selbst keine Vorsteuerbeträge mehr geltend machen und werden eventuell einen Teil ihrer in

der Vergangenheit geltend gemachten Vorsteuerbeträge, die aus Investitionen stammen, zurückzahlen müssen. Die Vermieter werden vermutlich versuchen, diese Kosten auf den Mieter abzuwälzen.

Zwei Tipps: Ärzte, die sich jetzt nach neuen Ordinationsräumlichkeiten umsehen, sollten die Praxisräume noch vor dem 1. September anmieten und mit der Nutzung beginnen, um sich etwaige höhere Kosten zu ersparen. Ärzte mit Altverträgen, die bereits zehn Jahre eine Ordination angemietet haben, sollten den Versuch unternehmen, mit dem Vermieter Rücksprache zu halten, ob dieser bereit wäre, auf eine Vermietung ohne Umsatzsteuer umzusteigen. Dadurch könnten die Mietkosten des Arztes gesenkt werden. ■



Mag. Walter Mika,
Steuerberater

Ordinationen in der WpK

Univ.-Prof. Dr. Ramazanali Ahmadi
innere medizin/angiologie/durchblutungsstörungen/venenerkrankungen/Schlaganfallprophylaxe

Univ.-Prof. Dr. Thomas Binder
innere medizin/Kardiologie

DDr. Alex Dem
zahn-, mund- und Kieferheilkunde

Prim. Dr. Walter Ebm
innere medizin

Prim. Dr. Andreas Kainz, D.O.
physikalische medizin/Chiropraktik/Osteopathie

Dr. Camel Koptay
innere medizin/Gastroenterologie/endoskopie (Gastroskopie, Coloskopie)/Hepatology

Univ.-Prof. Dr. Rainer Kotz
Ärztlicher Direktor, Orthopädie/Knochen-turmchirurgie/Wirbelsäulenchirurgie

Univ.-Prof. Dr. Michael Krainer
innere medizin/Onkologie/Genanalyse

OA Dr. Hans Malus
physikalische medizin/Chiropraktik/Osteopathie

Univ.-Prof. Dr. Siegfried Meryn
innere medizin/Gastroenterologie/Hepatology/endoskopie

Univ.-Prof. Dr. Hanno Millesi
Leiter millesi Center
plastische Chirurgie/periphere n erven-chirurgie/plexus- und mikrochirurgie

Univ.-Prof. Dr. Erich Minar
innere medizin/angiologie/durchblutungsstörungen/venenerkrankungen/Schlaganfallprophylaxe/diabetes

Univ.-Prof. Dr. Stefan Pieh
augenheilkunde und Optometrie

Univ.-Prof. Dr. Rudolf Schabus
Unfallchirurgie/Sporttraumatologie

Priv.-Doz. Dr. Robert Schmidhammer
millesi Center/Unfallchirurgie/periphere n erven-chirurgie/plexus und Handchirurgie/mikrochirurgie und rekonstruktive Chirurgie

Univ.-Prof. Dr. Brigitte Schurz
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dr. Mark Schurz
Unfallchirurgie/Sporttraumatologie

Dr. Ivan Seif
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Univ.-Prof. Dr. Reinhard Weinstabl
Unfallchirurgie/Sporttraumatologie

Univ.-Prof. Dr. Massoud Zangeneh
innere medizin/Kardiologie

rönt Gen Ordinati On

Prim. Univ. Prof. Dr. Heinrich Czembirek

OA Dr. Elisabeth Kalinowski

Priv.-Doz. Dr. Philipp Peloschek
med. radiologie-diagnostik



1090 Wien, pelikangasse 15, 1. Stock
tel.: 01/40 180-7010 | Fax: 01/40 180-1440
ordinationszentrum@wpk.at

Ordinationszentrum

Dr. Babak Adib
dermatologie und venerologie/ästhetische dermatologie/venenerkrankungen

OA Dr. Michaela Albrecht, MSc, D.O.
physikalische medizin/Osteopathie/Sportmedizin

Univ.-Prof. Dr. Mehrdad Baghestanian
innere medizin/angiologie

Prim. Univ.-Doz. Dr. Günther Bernert
Kinder- und Jugendheilkunde

Univ.-Prof. DDr. Wolfgang Bigenzahn
Hals-, n asen-, Ohrenheilkunde

Univ.-Prof. Dr. Thomas Binder
innere medizin/Kardiologie

OA Dr. Evgueni Chlaen
Orthopädie/Chiropraktik

Univ.-Prof. Dr. Martin Clodi
innere medizin/endokrinologie und Stoffwechsel/diabetes/Schilddrüse

Univ.-Prof. Dr. Thomas Czech
neurochirurgie

Ass.-Prof. Dr. Daniela Dörfler
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Univ.-Prof. Dr. Johannes Drach
innere medizin/Onkologie/Hämatologie

Univ.-Prof. Dr. Christian Egarter
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Univ.-Prof. Dr. Sabine Eichinger
innere medizin/Onkologie/Hämatologie

Ass.-Prof. Dr. Harald Gabriel
innere medizin/Kardiologie/Sportmedizin

Univ.-Prof. Dr. Alexander Giurea
Orthopädie/rheumatologie/endoprothetik

Prim. Univ.-Prof. Dr. Martin Grabenwöger
Herz-thoraxchirurgie

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Gstöttner
Hals-, n asen-, Ohrenheilkunde

Dr. Klaus Guggenberger
Haut- und Geschlechtskrankheiten/allergologie

Univ.-Prof. DDr. Walter H. Hörl
innere medizin/nieren-Hochdruck

Prim. Univ.-Prof. Dr. Wilfried Illias
anästhesie und intensivmedizin/Schmerztherapie

Univ.-Prof. Dr. Ulrich Jäger
innere medizin/Onkologie/Hämatologie

Prim. Dr. Andreas Kainz, D.O.
physikalische medizin/Chiropraktik/Osteopathie

o. Univ.-Prof. DDr. h.c. Dr. Siegfried Kasper
neurologie und psychiatrie

Univ.-Prof. Dr. Birgit Knerer-Schally
Hals-, n asen-, Ohrenheilkunde

Univ.-Prof. Dr. Paul Knöbl
innere medizin/Onkologie/Hämatologie

Univ.-Prof. Dr. Christoph W. Kopp
innere medizin/angiologie

Univ.-Prof. Dr. Tamara Kopp
Haut- und Geschlechtskrankheiten

Priv.-Doz. Dr. Katharina Krepler
augenheilkunde und Optometrie

Univ.-Prof. DDr. Hans Georg Kress
anästhesie und intensivmedizin/Schmerztherapie

Univ.-Prof. Dr. Paul Kyrle
innere medizin/angiologie

Univ.-Prof. Dr. Gottfried J. Locker
innere medizin/Onkologie/Hämatologie

OA Dr. Hans Malus
physikalische medizin/Chiropraktik/Osteopathie

OA Dr. Michael Matzner
Orthopädie/Orthopädische Chirurgie

Univ.-Prof. Dr. Gerald Maurer
innere medizin/Kardiologie

Univ.-Prof. Dr. Rupert Menapace
augenheilkunde und Optometrie

Univ.-Prof. Dr. Christian Müller
innere medizin/Gastroenterologie/Hepatology

Dr. Bernhard Parschalk
innere medizin/tropenmedizin

Dr. Ulrike Pilger
dermatologie/venerologie/angiologie/Gefäßmedizin

Prim. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Prager
innere medizin/endokrinologie und Stoffwechsel/diabetes

Univ.-Prof. Dr. Winfried Rebhandl
Kinderchirurgie

Univ.-Prof. DDr. Gabriele Sachs
psychiatrie

Ass.-Prof. Dr. Stefan Sacu
augenheilkunde und Optometrie

Univ.-Prof. Dr. Georg Schatzl
Urologie

Univ.-Prof. Dr. Berit Schneider-Stickler
Hals-, n asen-, Ohrenheilkunde/phoniatry

Stephanie Schulz Heilmassage

Univ.-Prof. Dr. Gobert Skrbensky
Orthopädie/orthopädische Chirurgie

Ass.-Prof. Priv.-Doz. Dr. Emanuel Sporn
allgemeinchirurgie/viszeralchirurgie/Brustchirurgie/minimalinvasive Chirurgie

Univ.-Prof. Dr. Günther Steger
innere medizin/Onkologie/Hämatologie

OA Dr. Hans Steger
Kinder- und Jugendheilkunde

Univ.-Prof. Dr. Georg Stingl
Haut- und Geschlechtskrankheiten

Prim. Univ.-Doz. Dr. Siegfried Thurnher
radiologie

Univ.-Prof. DDr. Gerhard Undt
mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie /zahn-, mund- und Kieferheilkunde

Univ.-Prof. Dr. Clemens Vass
augenheilkunde und Optometrie

Dr. med. Anna Warlamides
physikalische medizin/Chiropraktik/Osteopathie

Univ.-Prof. Dr. Christian Wurnig
Orthopädie/Sportorthopädie

Univ.-Prof. Dr. Massoud Zangeneh
innere medizin/Kardiologie

Belegärzte (auszug)

Univ.-Prof. Dr. Ramazanalı Ahmadi
innere medizın/angiologie/
durchblutungsstörungen

OA Dr. Michaela Albrecht, MSc, D.O.
physikalische medizın/Osteopathie/Sportmedizın

Ass. Prof. OA Dr. Ella Asseryanis
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Univ.-Prof. Dr. Mehrdad Baghestanian
innere medizın/angiologie

Univ.-Prof. DDr. Wolfgang Bigenzahn
Hals-, n asen-, Ohrenheilkunde/phoniatrıe

OA Dr. Johann Blauensteiner n neurochirurgie

Univ.-Doz. Priv.-Doz. Dr. Robert Bucek
med. r adıoıoıe-dıagnostık/mikrotherapie

Ass.-Prof. Dr. Daniela Dörfler
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Univ.-Prof. Dr. Johannes Drach
innere medizın/Onkologie/Hämätologie

Prim. Dr. Walter Ebm innere medizın/Kardiologie

Dr. Labib Farr allgmeinmedizın

DDR. Norbert Fock
zahn-, mund- und Kieferheilkunde

Dr. Alexis Freitas, Chirurgie

Univ.-Prof. Dr. Josef Martin Funovics
Chirurgie/abdominale Chirurgie

Univ.-Doz. Dr. Martin Funovics r adıoıoıe/inter-
ventionelle r adıoıoıe/Stenting/tumorablation

Univ.-Prof. Dr. Alexander Giurea
Orthopädie/r heumatologie/endoprothetik

DDR. Christoph Glaser
zahn-, mund- und Kieferheilkunde

Univ.-Prof. Dr. Michael Gnant
Chirurgie/onkologische Chirurgie

Univ.-Prof. Dr. Claudia Grabner
anästhesie und intensivmedizın

Univ.-Prof. Dr. Werner Grünberger
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Gstöttner
Hals-, n asen-, Ohrenheilkunde

Dr. Klaus Guggenberger
Haut- und Geschlechtskrankheiten/allergologie

Univ.-Prof. Dr. Ihor Huk Chirurgie/Gefäßchirurgie

Prim. Dr. Andreas Kainz D.O.
physikalische medizın/Chiropraktik/Osteopathie

Prim. Univ.-Prof. Dr. Josef Karner
Chirurgie/onkologische Chirurgie/Gefäßchirurgie

Univ.-Prof. Dr. Richard Kdolsky Unfallchirurgie

Univ.-Prof. Dr. Birgit Knerer-Schally
Hals-, n asen- und Ohrenkrankheiten

Dr. Wolfgang Knogler
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Univ.-Prof. Dr. Christoph W. Kopp
innere medizın/angiologie

Prim. Dr. Camel Koptı
innere medizın/Gastroenterologie/Hepatologie

o. Univ.-Prof. Dr. Rainer Kotz
Ärztlicher direktor/Orthopädie/Knochen-
tumorchirurgie/Wirbelsäulenchirurgie

Univ.-Prof. Dr. Peter Krafft
anästhesie und intensivmedizın

Univ.-Prof. Dr. Michael Krainer
innere medizın/Onkologie/Genanalyse

Univ.-Prof. DDr. Christian Kratzik Urologie

Univ.-Prof. DDr. Hans-Georg Kress
anästhesie u. intensivmedizın/Schmerztherapie

Dr. Karl-Heinz Kristen
Orthopädie/Sportorthopädie

Univ.-Prof. Dr. Ernst Kubista
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Ass.-Prof. Dr. Irene Kührer
innere medizın

Univ.-Prof. Dr. Fritz Leutmezer n eurologie

OA Dr. Richard Maier
Unfallchirurgie/Sporttraumatologie

OA Dr. Hans Malus physikalische medizın/
Chiropraktik/Osteopathie

Univ.-Prof. Dr. Christian Matula
n neurochirurgie

Univ.-Doz. Dr. Reza M. Mehrabi
innere medizın

Univ.-Prof. Dr. Siegfried Meryn
innere medizın/Gastroenterologie/Hepatologie

Prim. Dr. Dagmar Millesi
plastische, Ästhetische Chirurgie und
r ekonstruktive Chirurgie

Univ.-Prof. Dr. Hanno Millesi
plastische Chirurgie/periphere n erven-
chirurgie/plexus- u. mikrochirurgie

Univ.-Prof. DDr. Werner Millesi
mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Univ.-Prof. Dr. Erich Minar
innere medizın/angiologie/dıabetes

Univ.-Prof. Dr. Christian Müller
innere medizın/Gastroenterologie/Hepatologie

Univ.-Doz. Dr. Thomas Müllner, PhD
Unfallchirurgie/arthroskopie/
Gelenks- und Sportchirurgie

Univ.-Prof. Dr. Josif Nanobachvili
Chirurgie/Gefäßchirurgie

Univ.-Prof. Dr. Bruno Niederle
Chirurgie/endokrine Chirurgie

Univ.-Prof. Dr. Weniamin Orljanski Chirurgie

Dr. Peter Pertusini a llgmeinmedizın

Univ.-Prof. Dr. Stefan Pieh
augenheilkunde und Optometrie

Univ.-Prof. Dr. Peter Polterauer
Gefäßchirurgie

Prim. Univ.-Doz. Dr. Manfred Prager
Chirurgie

Univ.-Prof. Dr. Peter Probst
innere medizın/Kardiologie

Univ.-Prof. Dr. Wolfram Reiterer
innere medizın/Kardiologie/Leistungsmedizın

Univ.-Prof. Dr. Alexander Rosen
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Univ.-Prof. Dr. Harald Rosen
Chirurgie/abdominale Chirurgie/
kolorektale Chirurgie/adıositas-Chirurgie

Univ.-Prof. Dr. Walter Saringer n eurochirurgie

Univ.-Prof. Dr. Rudolf Schabus
Unfallchirurgie/Sporttraumatologie

Univ.-Prof. Dr. Georg Schatzl Urologie

Univ.-Prof. Dr. Christian Scheuba Chirurgie

Dr. Reinhold Schiestel
Unfallchirurgie/Sporttraumatologie

Univ.-Prof. Dr. Martin Schillinger
innere medizın/angiologie/Kardiologie

OA Dr. Jörg Schmidbauer Urologie

Priv.-Doz. Dr. Robert Schmidhammer
Unfall-/periphere n erven-/Hand-/mikrochirurgie

Univ.-Prof. OA Dr. Herwig Schmidinger
innere medizın/Kardiologie

Univ.-Prof. Dr. Berit Schneider-Stickler
Hals-, n asen-, Ohrenheilkunde/phoniatrıe

WPK-DOCTOR FINDER



Univ.-Prof. Dr. Brigitte Schurz
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dr. Mark Schurz
Unfallchirurgie/Sporttraumatologie

Prim. Dr. Martin Schwarz
Unfallchirurgie/Sporttraumatologie

Dr. Ivan Seif
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Univ.-Prof. Dr. Margot Semsroth
anästhesie und intensivmedizın

Univ.-Prof. Dr. Gobert Skrbensky
Orthopädie/orthopädische Chirurgie

Univ.-Prof. Dr. Christian Spiss
anästhesie und intensivmedizın

Ass.-Prof. Priv.-Doz. Dr. Emanuel Sporn
allgemeinchirurgie/vıszeralchirurgie/Brustchirurgie/
minimal invasive Chirurgie

OA Dr. Paul Stampfl
Unfallchirurgie/Sporttraumatologie

Prim. Dr. Herbert Stark
Hals-, n asen-, Ohrenheilkunde

Univ.-Prof. Dr. Günther Steger
innere medizın/Onkologie/Hämätologie

Univ.-Prof. Dr. Béla Teleky
Chirurgie/abdominale Chirurgie/
onkologische Chirurgie/Gefäßchirurgie

Prim. Dr. Boris-Peter Todoroff
plastische Chirurgie/Ästhetische Chirurgie/
r ekonstruktive Chirurgie

Dr. Sylvie Valicek allgmeinmedizın

Dr. Michael Vitek
Orthopädie/orthopädische Chirurgie

Univ.-Prof. Dr. Christian Weinstabl
anästhesie und intensivmedizın

Univ.-Prof. Dr. Reinhard Weinstabl
Unfallchirurgie/Sporttraumatologie

Univ.-Prof. Dr. Christoph Wiltshcke
innere medizın/Onkologie

OA Dr. Wohak Karl
anästhesiologie und intensivmedizın

Univ.-Prof. Dr. Christian Wurnig
Orthopädie/Sportorthopädie

Univ.-Prof. Dr. Massoud Zangeneh
innere medizın/Kardiologie

Prim. Univ.-Prof. Dr. Ludwig Zawodsky
innere medizın

Univ.-Prof. DDr. Josef Zeithofer
neurologie und psychiatrıe

Univ.-Prof. Dr. Christoph Zielinski
innere medizın/Onkologie

Univ.-Prof. Dr. Gerald Zöch plastische Ästhetische
Chirurgie/r ekonstruktive Chirurgie

Ärztensuche einfach gemacht: Finden Sie die besten Spezialisten für ihre Gesundheit unter www.wpk.at



das Forum private Medizin lud im März 2012 Top-Experten zur Diskussion über die Therapie des Diabetes mellitus in das Hörsaalzentrum des Wiener AKHs:

1. OÄ Dr. Bernadette Calabek, Smz-Süd
2. Univ.-Prof. Dr. Hanno Millesi, Wiener Privatklinik
3. Univ.-Doz. Dr. Robert Schmidhammer, LBI für experimentelle und klinische Traumatologie
4. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Prager, KH Hietzing
5. v.l.n.r.: Prof. Martin Clodi, Prof. Rudolf Prager, Prof. Jihor Huk, OÄ Bernadette Calabek, Oa Dr. Roland Edlinger, Prof. Hanno Millesi, Doz. Robert Schmidhammer



Forum Private Medizin

Diabetes individuell behandeln

Das 28. Forum für Private Medizin bot einen Überblick über aktuelle Entwicklungen in der Pharmakotherapie des Diabetes mellitus. Vorgestellt wurden auch neue Therapieansätze zur Behandlung diabetischer Nervenschäden.

Je feiner die antidiabetische Therapie auf die individuelle Patientensituation abgestimmt ist, desto bessere Behandlungsergebnisse sind langfristig zu erwarten. Noch vor 20 Jahren war die orale antidiabetische Therapie auf Biguanide und Sulfonylharnstoffe beschränkt. Heute ist die Therapiepalette breiter, individuelle Behandlungskonzepte sind in allen Stadien der Stoffwechselerkrankung möglich.

Neue Medikamente

„Bei den Medikamenten gibt es einige Neuigkeiten“, berichtete Univ.-Prof. Dr. Rudolf Prager, Vorstand der 3. Med. Abt., KH Hietzing, Wien. Er verwies auf die Gruppe der DPP-4-Hemmer, wo mit Linagliptin nun eine Substanz zur Verfügung steht, die auch bei eingeschränkter Nierenfunktion ohne

Dosisanpassung eingesetzt werden kann. Die Gruppe der GLP1-Analoga wurde um langwirksames Exenatid erweitert, das nur mehr einmal wöchentlich injiziert werden muss.

Die nächste Innovation steht mit Dapagliflozin vor der Tür. Dabei handelt es sich um den ersten Vertreter einer Substanzgruppe mit gänzlich neuem Wirkmechanismus (SGLT-2-Hemmer). Die renale Rückresorption von Glukose wird gehemmt, wodurch eine Glukosurie mit konsekutiver Blutzuckersenkung induziert wird. Die Zulassung von Dapagliflozin wird noch für heuer erwartet.

Auch zum „guten alten“ Metformin gibt es Neuigkeiten. Neben der kardioprotektiven Wirkung treten antikanzerogene Effekte der Substanz in den Vordergrund. Prof. Prager verwies auf Beobach-

tungen, wonach bei Patienten unter Metformin im Vergleich zu einer Therapie mit einem Sulfonylharnstoff das Darm- und Brustkrebsrisiko um 70 Prozent reduziert war. Das Risiko, an Pankreaskrebs zu erkranken, war sogar um 250 Prozent reduziert.

„Eine interessante Entwicklung zeichnet sich in den internationalen Guidelines ab“, erklärte Prim. Univ.-Prof. Dr. Peter Fasching, Vorstand der 5. Med. Abt., Wilhelminenspital, Wien. Seinen Ausführungen zufolge wurde die Individualisierung der Therapie, wie sie in Österreich längst gang und gäbe ist, nun international übernommen. Grundzüge der österreichischen Leitlinien, die dem Arzt in der Zweitlinientherapie jede Freiheit lassen, finden sich nun auch in den Leitlinien der Amerikanischen und Europäischen Diabetes Fach-



3



4



5

gesellschaft (ADA/EASD) wieder. „Das hat uns gezeigt, dass der von uns eingeschlagene Weg richtig ist“, so der Experte.

Neuropathie richtig erkennen

Über die Probleme, die ein schlecht eingestellter Diabetes an den Nerven verursachen kann, referierte OÄ Dr. Bernadette Calabek, Abt. für Neurologie, SMZ-Süd, Wien. Sie betonte, wie wichtig eine strikte Blutzuckereinstellung für die Prävention und die kausale Therapie der diabetischen Neuropathie ist. Die häufigste Form sei die periphere Polyneuropathie mit symmetrischem Verteilungstyp. Sie beginnt zumeist mit Schmerzen, erst dann kommen Sensibilitätsstörungen und motorische Ausfälle hinzu.

„Weniger bekannt ist, dass auch lokale Kompressionsphänomene bei Typ-2-Diabetikern eine wichtige Rolle spielen“, so Univ.-Prof. Dr. Hanno Millesi, Leiter des Zentrums für periphere Nerven Chirurgie an der Wiener Privatklinik. Hypothese ist, dass es aufgrund mikropathischer Veränderungen der Vasa nervorum zu einer ödematösen Quellung von Nerven kommt, mit entsprechenden trophischen Schäden im nachgeschalteten Gewebe. Eine präventive Neurolyse im Bereich

bekannter Prädilektionsstellen könnte eine solche Entwicklung verhindern. Prof. Millesi verwies auf die Ergebnisse einer Studie (A. Lee Dellon et al., 2012), wonach das Risiko für das Auftreten eines Rezidiv-Ulkus durch eine Neurolyse von 40 bis 50 Prozent auf unter vier Prozent gesenkt werden kann.



„Weniger bekannt ist, dass auch lokale Kompressionsphänomene bei Typ-2-Diabetikern eine wichtige Rolle spielen.“

Univ.-Prof. Dr. Hanno Millesi

te. Der Experte empfahl, bei Diabetikern lokale Kompressionsphänomene generell ins Kalkül zu ziehen und gegebenenfalls eine geeignete Diagnostik einzuleiten.

Stoßwellentherapie auch bei Diabetes

Kommt es trotz aller Vorsichtsmaßnahmen zur Bildung eines Ulkus oder einer Gangrän, ist interdisziplinäre Zusammenarbeit die Basis jeden Erfolgs. „Neben etablierten Maßnahmen wie Druckentlastung, chirurgischem Debridement oder Optimierung der Durchblutung liefert die niederfrequente Stoßwellentherapie interessante Ansätze“, so Univ.-Doz. Dr. Robert Schmidhammer, Leiter der Abteilung Neu-

roregeneration des Ludwig Boltzmann Instituts Trauma, Wien. Dass eine solche Behandlung bei posttraumatischen Wundheilungsstörungen erfolgreich ist, konnte in Studien bereits gezeigt werden. Der Einsatz bei Diabetikern beruht vorerst auf Überlegungen, wonach die Stoßwellen die Durchblutung ver-

bessern und die Neuroregeneration fördern. „Genau davon könnten Diabetiker besonders profitieren“, so Doz. Schmidhammer abschließend. Entsprechende Untersuchungen sind laut Aussagen des Experten im Laufen. ■

Millesi Akademie 2012

Forum Private Medizin

6. Oktober Thema: Faszien, Fasziennräume und Gleitgewebe
10. november Thema noch offen

Jeweils am Samstag von 9 Uhr bis 12:30 Uhr im Hörsaalzentrum des AKH Wien. Anschließend Einladung zum Mittagessen in der Wiener Privatklinik.



Arthroskopie an der WPK

High-tech fürs Gelenk

Ob Knorpelschaden, Impingement-Syndrom oder Bandläsion – an der Wiener Privatklinik können Patienten mit Gelenksbeschwerden unterschiedlichster Ursache bestens operiert und mobilisiert werden.

■ Früher wurde die Arthroskopie hauptsächlich am Kniegelenk durchgeführt. „Infolge einer Miniatursierung der Geräte ist heute eine Spiegelung fast aller Gelenke der oberen und unteren Extremität möglich“, unterstreicht Univ.-Prof. Dr. Reinhard Weinstabl, Facharzt für Unfallchirurgie und Sporttraumatologie, Wien, die Entwicklung auf diesem Sektor. „Die Wiener Privatklinik, wo ich pro Jahr etwa 600 Arthroscopien durchführe, verfügt über eine apparative Ausstattung auf höchstem technischen Niveau. Es sind Arthroscopie mit einem Durchmesser von 1,9 bis 5 Millimeter vorhanden. Damit kann ich alle

wichtigen Gelenkräume optisch begutachten und gezielt therapeutisch intervenieren, ohne dem Patienten eine größere Wunde zuzufügen.“

Offene OP nur mehr in Ausnahmefällen

Zu Beginn der Behandlung steht eine exakte Diagnose, die neben der Inspektion, Palpation und Funktionsprüfung eine entsprechende Bildgebung (Röntgen, MRI, Sonographie) umfasst. In den meisten Fällen ist eine MR-Untersuchung nötig, anhand derer die Gelenksstrukturen und umgebenden Weichteile exakt dargestellt wer-

den. Aufgrund der Fortschritte in der bildgebenden Technologie ist eine diagnostische Arthroskopie heute weitgehend obsolet. Hingegen nimmt die Bedeutung der therapeutischen Arthroskopie kontinuierlich zu. „Da die umgebenden Strukturen unversehrt bleiben, ziehen wir es vor, den Eingriff minimalinvasiv durchzuführen“, so Prof. Weinstabl. „Den meisten Patienten kann heute ein offener chirurgischer Eingriff erspart werden.“ In den letzten Jahren haben sich etliche Techniken etabliert, die die überwiegende Mehrheit der offenen Eingriffe abgelöst haben. Prof. Weinstabl verweist auf Sehnen-



Univ.-Prof. Dr. Rainer Weinstabl führt an der Wiener Privatklinik jährlich rund 600 Arthroskopien durch. Er schätzt die Top-Ausstattung der Klinik. Es stehen Arthroskope mit einem Durchmesser von 1,9 bis 5 Millimeter zur Verfügung.



ARTHROSKOPIE

risse an der Rotatorenmanschette des Schultergelenks, Bänderrisse oder Meniskusverletzungen im Kniegelenk, Diskusrisse im Handgelenk. Selbst Arthrosen des Daumensattelgelenks sowie Knorpelverletzungen im Großzehengrundgelenk oder Sprunggelenk können heute in den meisten Fällen arthroskopisch operiert werden. „Zudem gibt es neue Operationstechniken, die ich für Verletzungen der Kreuzbänder und der Achillessehne entwickelt habe und die anderswo nicht angeboten werden“, unterstreicht Prof. Weinstabl das spezielle Angebot der WPK.

Das Individuum im Mittelpunkt

In der Hand des Geübten ist die Arthroskopie ein schonender Eingriff, der kaum eine Belastung für den Patienten darstellt. Bis auf die kleinen Inzisionen bleiben keine Narben. Das Risiko für Komplikationen ist ausgesprochen gering, und in den meisten Fällen ist das Gelenk im Alltag sofort wieder belastbar. Krankenstandstage sind bei guter

terminlicher Planung und kleineren Interventionen kaum nötig.

„Aufgrund der ausgezeichneten Ergebnisse und der Minimalinvasivität der Arthroskopie ist es nicht vertretbar, dass Patienten über Monate oder gar Jahre mit Injektionen oder physikalischen Anwendungen behandelt werden, ohne dass jemals eine Zuweisung zu einem Arthroskopen erfolgt“, betont Prof. Weinstabl: „Es kommen immer wieder Patienten mit langer Leidensgeschichte zu mir in die Ordination. Sie haben viele erfolgreiche Therapien hinter sich und haben sich damit abgefunden, nie mehr ihren Lieblingssport ausüben zu können oder nie mehr ohne Schmerzen zu leben. Sehr oft kann die Situation dieser Patienten durch einen minimalinvasiven Eingriff erheblich verbessert werden.“

Um therapeutisch optimale Ergebnisse zu erzielen, bedarf es individueller Lösungsansätze. Immerhin kennt die Medizin fast 400 verschiedene Ursachen von Gelenkschmerzen. „Darum ist es nötig, immer ganz genau hinzusehen, um die Ur-

sache der Beschwerden zu finden“, sagt Prof. Weinstabl. „Nur wer den Patienten ganzheitlich betrachtet und ihn individuell behandelt, dem wird es auch bei schwieriger Ausgangssituation gelingen, anhaltende Schmerzfreiheit zu erzielen und das ursprüngliche Funktionsniveau wiederherzustellen. Das sollte jedenfalls das Ziel sein.“

Die WPK garantiert ein hochklassiges medizinisches, organisatorisches und menschliches Umfeld, das auch die berufliche Situation der Patienten berücksichtigt. Erwerbstätige Menschen nützen oft das Wochenende, so Prof. Weinstabls Erfahrung. „Sie kommen am Freitag zur Aufnahme. Der Eingriff wird noch am selben Tag durchgeführt. Der Patient wird am Samstag entlassen und ist am Montag bereits wieder an seinem Arbeitsplatz.“

ShapeMatch-Technologie

Wie bereits im Juli 2011 von Univ.-Prof. Dr. Rainer Kotz vorgestellt, wird an der Wiener Privatklinik als eine der ersten Kliniken in Europa mit der neuen ShapeMatch-Technologie gearbeitet. Während die herkömmliche Implantation von Knieprothesen keine Rücksicht auf die individuelle Beinachse nimmt, werden bei dem neuen computergestützten Verfahren Position und Ausrichtung des künstlichen Kniegelenks exakt auf den Träger angepasst. Nach der Operation fühlt sich das neue Knie dann für den Patienten wie das eigene an. Durch die exakte Berechnung verkürzt sich außerdem die Operationszeit, da die zeitaufwendige Planung während des Eingriffs wegfällt.



Hilfe aus der Wiener Privatklinik

ein Spital in Nepal

Die Mitarbeiter und Patienten der Wiener Privatklinik unterstützen seit Jahren mit viel Engagement und Kreativität Hilfsprojekte in Österreich und Nepal.

■ Sie ist der „gute Geist“ der Wiener Privatklinik: Alljährlich organisiert Angelika Krottendorfer – auch Schwester Angela genannt – einen Oster- und einen Weihnachtsbasar in der Cafeteria der Wiener Privatklinik. Die Einnahmen kommen dann unabhängigen sozialen Projekten zugute. „Die Hälfte der

Einnahmen des heurigen Osterbasars, der ein großer Erfolg war, bekam das Clara-Fey-Therapiezentrum für behinderte Kinder im 19. Bezirk. Die andere Hälfte kommt dem Dhulikhel Hospital in Nepal zugute“, erzählt die erfahrene Heilmasseurin, die gleich fortsetzt: „Herzlichen Dank an unsere Mitarbeiter und Patienten für ihren Einkauf!“

Flug nach Nepal

Das Dhulikhel Hospital ist das beste Spital in Nepal, es hat den Status einer unabhängigen Universitätsklinik. Österreichische Studenten können mittlerweile hier famulieren, die Famulatur wird bei uns anerkannt. Es wird als Non-Profit-Organisation geführt und setzt auf die Prinzipien sozialer Gleichheit und Gerechtigkeit.

Gemeinsam mit ihrer Kollegin Karina Krenmayer ist Angela Krottendorfer im März dieses Jahres nach Nepal geflogen, um dringend benötigte Güter ins Dhulikhel Hospital zu bringen, unter anderem 50 OP-

Mäntel, eine Spende des Bandagisten Jürgen Kahr. „Es ist großartig, dass Helfer, Spender und Sponsoren immer wieder das WPK-Projekt so tatkräftig unterstützen“, hebt Angela Krottendorfer hervor. „Wir bedanken uns auch bei Austrian Airlines.“

Hygiene & Küche

In der Spitalsküche des Dhulikhel Hospitals konnten mit Unterstützung burgenländischer Bauleute im Vorjahr bauliche und damit auch hygienische Verbesserungen vorgenommen werden. Es gibt jetzt einen neuen Arbeitsraum und eine eigene Abwasch für Personalgeschirr. Das aktuelle Projekt von Angela Krottendorfer für das Spital in Dhulikhel ist eine dringend benötigte Verbrennungsanlage, um dem Müll des Spitals Herr zu werden. „Wir suchen immer Helfer, die uns unterstützen, sei es mit Know-how, mit Material oder mit Spenden“, nutzt die engagierte Heilmasseurin jede Chance, Werbung für ihr Projekt zu machen. ■



Kontakt

Wenn Sie die Projekte der WPK unterstützen wollen, erreichen Sie Frau Angela Krottendorfer in der Physikalischen Abteilung unter Tel.: 01/40180-1210 oder angela@wpk.at.

Das Dhulikhel-Hospital liegt in der Stadt Dhulikhel im Bezirk Kavre, 30 Kilometer nordöstlich von Kathmandu. Das Spital versorgt ein Einzugsgebiet mit rund 1,9 Millionen Einwohnern. Das Dhulikhel Hospital ist Universitätsspital der Universität Kathmandu. Auch österreichische Studenten können am Dhulikhel-Hospital famulieren.

Pflege als Partner des Belegarztes

diabetes in den Griff bekommen

Pflegepersonal und Diätologin übernehmen in der Wiener Privatklinik nach Anordnung des Belegarztes wichtige Aufgaben in der Betreuung von an Diabetes erkrankten Menschen. Pflegedirektorin Gabriele Burggasser, MSc, MBA im Interview.

Das Pflegepersonal an der Wiener Privatklinik steht den Belegärzten bei der Blutzuckermessung ihrer Patientinnen und Patienten unterstützend zur Seite. Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit?

Wir lassen auf Anordnung des Belegarztes den Langzeitblutzuckerwert HbA_{1c} vom Labor erheben. Auch erfolgen Messungen in Form eines Tagesprofils auf Anordnung des Belegarztes durch uns. Bei Unregelmäßigkeiten können vom Pflegepersonal Messungen des Blutzuckers durchgeführt werden. Die Werte werden dem Arzt mitgeteilt, um die Therapie zu optimieren. Bei erstmaliger Diagnose von Diabetes wird der Patient auf Wunsch mit einem Menarini-Blutzucker-Messgerät versorgt. Die Einschulung kann durch das Pflegepersonal erfolgen.

Die Diabetikerschulung ist ein integraler Bestandteil der Betreuung von Betroffenen. Worauf kommt es hierbei an?

Der Patient wird von uns instruiert, den Blutzucker zu kontrollieren, zu dokumentieren (BZ-Tagebuch), die Haut zu beobachten – besonders an den Füßen – und bei offensichtlichen Ver-



Die regelmäßige Blutzuckermessung muss von den Patienten erst gelernt werden. Hier helfen die Pflegekräfte der Wiener Privatklinik gerne.



„Bei Unregelmäßigkeiten können vom Pflegepersonal Messungen des Blutzuckers durchgeführt werden.“

PDir. Gabriele Burggasser, MSc, MBA

änderungen ärztlichen Rat einzuholen. Auch eine Diätologin kann nach Anordnung des Belegarztes zugezogen werden. Sie übernimmt die Einschulung bezüglich Diät. Diese wird dem Diabetiker bereits im Haus angeboten. Dadurch wird der Lerneffekt unterstützt und das Risiko, dass die Diät vom Patienten abgelehnt wird, verringert. Eine Verordnung für Teststreifen und Stechhilfen für den Gebrauch zuhause bekommt der Patient bei der Entlassung von uns mit. Ebenso kann Informationsmaterial zur Diät und Folgen von Diabetes für ihn zusammengestellt werden.

Wie wird in puncto Medikamentenversorgung kooperiert?

Im Haus werden orale Medikamente nach ärztlicher Anordnung durch das Pflegepersonal verabreicht. Diese können auch für zuhause von einer öffentlichen Apotheke an den Patienten geliefert werden, das gilt ebenso für Insulin. Falls der Diabetiker insulinpflichtig wird, besteht die Möglichkeit, ihn mit einem Insulin-Pen zu versorgen und ihn eingeschult auf dessen Handhabung zu entlassen.

Was ist Ihnen wichtig festzuhalten?

Die Unterstützung durch Pflegepersonal und Diätologin kann eine gründliche ärztliche Aufklärung nicht ersetzen. Auch ist die Eigenverantwortlichkeit der Betroffenen eine wesentliche Grundlage zur Verhinderung von Spätfolgen des Diabetes.

Wiener Privatklinik ist Österreichischer Leitbetrieb



Heinz Hoffer, pd Gabriele Burggasser & prim. dr. Walter EBM mit dem Zertifikat der österreichischen Leitbetriebe.

Die Wiener Privatklinik erhielt am 12. März 2012 die Zertifizierung zum Österreichischen Leitbetrieb. Damit ist die WPK das einzige Privatspital Wiens, das mit diesem Qualitätssiegel ausgezeichnet ist.

Tennis & Golf Medizin Update

Univ.-Prof. Dr. Rudolf Schabus organisiert vom 26. bis 28. Juli 2012 eine Fortbildung mit dem Titel „Tennis- und Golfbezogene Verletzungen: Diagnostik, Therapie & News“ in Kitzbühel.

Anmeldung bitte an:

Tel.: 02236/893350-14

katharina.woehrleitner@arthrex.at

Einladung der Camerata Medica

Am 23. September 2012, 16 Uhr, präsentiert die Camerata Medica in der Pfarrkirche Ziersdorf das berühmte Konzert für Orgel, Orchester und Pauken g-Moll von Francis Poulenc. Als Solist spielt an der neuen Grenzorgel Dr. med. Johannes Bigenzahn.

Reservierung und Vorverkauf ab 15 Uhr an der Konzertkassa oder: tickets@konzerthaus-weinviertel.at
www.orgelkunst-ziersdorf.at
www.konzerthaus-weinviertel.at

Das Seniorenzentrum stellt sich vor

Das zur WPK Holding gehörende Seniorenzentrum Schloss Liechtenstein nützt jede Gelegenheit, um über sein Angebot für Kurzzeit- und Langzeitaufenthalte zu informieren. Dazu gehören Messeauftritte, aber vor allem auch der traditionelle Tag der of-

fenen Türe im Seniorenzentrum. Heuer nutzten rund 250 Gäste des Seniorenzentrums Schloss Liechtenstein die Gelegenheit, das Haus besser kennenzulernen. Ein spannendes kulturelles Rahmenprogramm erfreute Gäste und Bewohner. ■



Stargast Dagmar Koller erfreute Gäste, Bewohner und Mitarbeiter mit ihren Darbietungen.



Viel Applaus bekamen die Kinder der Ballettschule Schück für ihre Tänze.



Die Sitztanzgruppe des Seniorenzentrums begeisterte mit einer gelungenen Aufführung.



Bei der „Senior aktuell“ in der Wiener Stadthalle gaben Mitarbeiter des Seniorenzentrums Auskunft.

Gratulationen zum 60. Geburtstag



WPK-Vorstand Prim. Dr. Walter EBM gratuliert Univ.-Prof. Dr. Ihor Huk und Univ.-Prof. Dr. Christoph Zielinski sehr herzlich im Namen der ganzen Klinik zum 60. Geburtstag! Sowohl Prof. Huk als auch Prof. Zielinski sind der Wiener Privatklinik jahrzehntlang eng verbunden. Prof. Huk leitet das Gefäßlabor der klinischen Abteilung an der Wiener Universitätsklinik für Chirurgie. Prof. Zielinski ist Vorstand der Universitätsklinik für Innere Medizin I der Medizinischen Universität Wien. ■

Arbeitsmedizinerin Dr. Anita Fikis



Die Allgemeinmedizinerin Dr. Anita Fikis ist seit 1996 Hausärztin an der Wiener Privatklinik. Ende März erhielt sie das Diplom für Arbeitsmedizin.

Die Klinikleitung und die Kollegen gratuliert sehr herzlich! Dr. Fikis: „Mein Ziel als Arbeitsmedizinerin der Wiener Privatklinik ist es, die Gesundheit der Mitarbeiter zu erhalten sowie die Wiederherstellen der Gesundheit zu fördern“. Zu ihren Aufgaben gehören Gesundheitsberatung und Impfungen, die betriebliche Gesundheitsförderung oder auch die Beratung der Mitarbeiter zu Unfallverhütung, Stressmanagement oder ergonomisches Arbeiten. ■

EINE EMPFEHLUNG FÜR IHRE PATIENTEN



WOHNEN IM GRÜNEN. WOHLFÜHLEN IM SENIORENZENTRUM SCHLOSS LIECHTENSTEIN.

*Wohnen im Schloss
schon ab € 889,-
pro Person und Monat inkl. MwSt.*



Unsere Pflegedirektorin, Frau Bernadette Kralik, und ihr Team präsentieren Ihnen und/oder Ihren Senioren das Haus und beantworten gerne all Ihre Fragen.

Appartements und Betreutes Wohnen, das ist Wohlfühlen im Luxusappartement. Wohnen im Grünen – das ist Lebensqualität für anspruchsvolle Senioren.



SCHLOSS LIECHTENSTEIN

Seniorenzentrum Schloss Liechtenstein
Am Hausberg 1
A-2344 Maria Enzersdorf
Tel.: +43 (0)2236 / 89 29 00
Fax: +43 (0)2236 / 89 29 00-7050
liechtenstein@wpk.at
www.schlossliechtenstein.at



DIE WIENER PRIVATKLINIK GRUPPE

- Wiener Privatklinik
- Ordinationszentrum
- Aero Medical Center
- Praxisklinik
- Seniorenzentrum
Schloss Liechtenstein

www.wpk.at



Pb.b. Verlagspostamt 1090 Wien | 10Z038554 F

